

Frage Nr.: 2923

Herr Stadtrat Majer

=====

Frau Stadtv. David - CDU -

### Impfzentren

Es ist damit zu rechnen, dass zu Beginn des Jahres 2021 die ersten Impfstoffe gegen Covid-19 der Frankfurter Bevölkerung zur Verfügung stehen werden und vor Ort mit der Impfung begonnen werden kann. Für eine flächendeckende Verabreichung des Impfstoffs und einer sinnvollen Priorisierung der vulnerabelsten Gruppen sollte es neben Hausarztpraxen und Ambulanzen auch kommunale Impfzentren geben.

Deshalb frage ich den Magistrat:

Hat die Stadt Frankfurt bereits jetzt mit der Planung und Vorbereitung solcher lokalen Impfzentren begonnen, und wie hoch schätzt der Magistrat den Bedarf ein, wenn solche Zentren ohne zusätzliche Infektionsgefahr wohnortnah erreicht werden sollten?

### **Antwort:**

Das Gesundheitsamt hat anlässlich der Neuen Influenza A/H1N1 im Jahr 2009 eine eigene Impfdatenbank genutzt und selbst Impfungen im Gesundheitsamt durchgeführt. Diese Impfdatenbank könnte für die mittlerweile etablierte Rechnerstruktur umgearbeitet und eingesetzt werden.

Die Planungen für die Impfstrategie gegen COVID-19 lässt sich leider erst dann detailliert durchführen, wenn die Parameter der verschiedenen Impfstoffe bekannt sind. Als größte Herausforderung ist die Kühlung von manchen Impfstoffen zu sehen, die eine Impfstoffvorhaltung zum Beispiel bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, aber auch im Gesundheitsamt unmöglich, bzw. schwierig werden lassen.

Die Planungen und Vorbereitungen sind auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene noch nicht abgeschlossen. Dessen ungeachtet bestehen erste Kontakte zu möglichen geeigneten Strukturen, wo Impfstellen vorgehalten werden können.

Stefan Majer  
–Stadtrat–